

Begabtenförderung ist ein soziales Gebot

30.04.2010, 15:31 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *Mensa in Deutschland e. V.*



Planegg. Im Zusammenhang mit der Debatte um das geplante Stipendiengesetz der Bundesregierung betont die Hochbegabtenvereinigung Mensa in Deutschland e.V. die soziale Komponente der Begabtenförderung. Nicht nur für die Geförderten selbst, sondern auch für die Gesellschaft insgesamt sind die Erkennung und Förderung bisher ungenutzter intellektueller Potenziale ein großer Gewinn. „Viele unserer 8 500 Mitglieder konnten gerade aus finanziellen Gründen im bestehenden Bildungssystem nicht ihren Weg gehen. Anders als oft vermutet gibt es hochbegabte Menschen in allen sozialen Schichten“, so Mensa-Vorstandsmitglied Matthias Moehl. Häufig entscheiden in Deutschland der Geldbeutel und der Bildungsstand der Eltern immer noch über die Bildungskarriere eines Kindes. Die gezielte finanzielle Förderung von Begabten ist ein Mittel, hier für mehr Gerechtigkeit zu sorgen.

Der Verein Mensa hat seine Mitglieder in einer umfangreichen Untersuchung zu eigenen Erfahrungen in Schule und Studium befragt. Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass lediglich zehn Prozent der Befragten mit Hochschulabschluss ein Begabtenstipendium aus öffentlichen Mitteln erhalten haben, obwohl sie alle nachweislich hochbegabt sind. Auch der nicht herausragende Schüler Albert Einstein hätte in den Auswahlverfahren der Begabtenförderungswerke kaum eine Chance auf Förderung gehabt, schließlich beruht die Vorauswahl der Stipendiaten bislang vor allem auf den Schulnoten. Dabei sind diese als Auswahlkriterium für ein Begabtenstipendium nur bedingt geeignet: Bei den Befragten mit einem Top-Hochschulabschluss (Note besser als 1,5) war die Abiturnote im Mittel um 0,55 Notenpunkte schlechter als die Abschlussnote beim Hochschulstudium. Dies bestätigt die Erfahrung, dass viele Hochbegabte erst im stimulierenden Umfeld der Hochschule ihre Leistungsfähigkeit voll entfalten können. Umso wichtiger ist es, wenn dann die Zeit zum Studieren intensiv genutzt werden kann, weil ein Begabtenstipendium zum Lebensunterhalt beiträgt.

Portrait

Mensa ist ein internationaler Zusammenschluss mit weltweit 110 000 Mitgliedern. Nach den USA und Großbritannien stellt Deutschland mit etwa 8500 Mitgliedern die drittgrößte nationale Gruppe. Mitglied kann werden, wer in einem normierten Test nachweist, dass er einen höheren Intelligenzquotienten hat als 98 Prozent der Bevölkerung. Bekannte Mensa-Mitglieder sind der deutsche Oscar-Preisträger Florian Gallenberger und die Schauspielerin Geena Davis. Mensa in Deutschland e.V. (MinD) ist als Interessenvertretung beim Deutschen Bundestag registriert und engagiert sich mit zahlreichen Projekten für die Förderung und Erkennung von Hochbegabung. Dazu gehören „MensaKids“ und „MensaJuniors“ für hochintelligente Kinder und Jugendliche sowie das „MinD-Hochschul-Netzwerk“. Seit 2004 verleiht Mensa in Deutschland e.V. den Deutschen IQ-Preis. Preisträger des Jahres 2009 war der Astrophysiker und Wissenschaftsjournalist Prof. Dr. Harald Lesch.

News-ID: 424085 • Views: 2049 (Stand: 09.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/424085/Begabtenfoerderung-ist-ein-soziales-Gebot.html>